

Fachpool Soziokulturelle Animation meets Netzwerk GWA Zürich

**„Schwamendingen:
vom Ghetto zum Trendquartier?“
Montag, 17. Mai 2021**

Dossier

Programm

Schwamendingen: vom "Ghetto" zum "Trendquartier"? Soziokultureller Spaziergang durch einen Stadtkreis im Wandel

Ein "Ghetto"¹ war es nie - auch wenn dieser Ruf einst medial verbreitet wurde; ob es zum "Trendquartier"² wird, muss sich weisen. Was sich in Schwamendingen aber bereits heute deutlich zeigt: der Stadtkreis befindet sich im Umbau. Die monumentale Einhausung der Autobahn, die bis 2024 fertiggestellt werden soll, bringt Ruhe und eine kilometerlange Grünanlage. Gleichzeitig führt sie zu weiteren baulichen Veränderungen im Kreis 12, denn in der Parkumgebung – und nicht nur dort – werden sehr viele Siedlungen ersetzt.

Was bedeuten all diese Veränderungen für die Bewohner*innen? Für das Zusammenleben? Für die soziokulturellen Akteur*innen? Diesen Fragen ging die gemeinsame Veranstaltung von GWA-Netz und Fachpool nach. Ziel war dabei einen Überblick über sozialräumliche Entwicklungen im Kreis 12 sowie die soziokulturellen Tätigkeiten (in Neubauprojekten von Wohnbaugenossenschaften, im GZ Hirzenbach) zu erhalten.

Input

Laura Heidelberger, SKA bei der Baugenossenschaft Glatttal Zürich (BGZ)

Teresa Ruhstaller, Zürcher Gemeinschaftszentren, GZ Hirzenbach

Sandra Schmid, Büro für Sozialraum und Stadtleben

Moderation und Organisation

Teresa Ruhstaller, Fachpool & Sandra Schmid, Netzwerk GWA Zürich

Ablauf

17h	Eintreffen, Begrüssung
17.10h	Rundgang in Gruppen
17.40h	Inputs 15 Min / Fragen & Diskussion 15 Min
	Postenwechsel, alle Gruppen besuchen jeden Posten
19.30h	Abschluss in den einzelnen Gruppen

Der gesamte Anlass fand draussen statt und wurde Corona-konform konzipiert und durchgeführt.

¹ Niederberger, Daniela. Ein Tag im Ghetto : Zürich- Schwamendingen / Daniela Niederberger. In: Die Weltwoche. Nr. 5, 29.1.2004.

² Thomas Wyss, Patrice Siegrist, Lea Blum: Neu-Schwamendingen. In: [Tages-Anzeiger Online](#). Aktualisiert: 24.07.2017.

Memo

Der Spaziergang startete mit einem Blick von oben auf die Autobahn und die beeindruckende Einhausungsbaustelle. Dazu konnten die Teilnehmer*innen auf ihrem Handy und mit den mitgebrachten Kopfhörern den Beitrag über die Einhausung von Schwamendingen schauen:



Stimmen aus dem Quartier,
SRF-Beitrag, Schweiz aktuell

Danach begaben sich alle in Kleingruppen auf den Spaziergang durchs Quartier. An drei Zwischenhalten beim Schwamendingerplatz, der Neubausiedlung „im Schuppis“ der BGZ sowie dem Spielplatz Roswiesen wurden die soziokulturelle Entwicklung und die soziokulturellen Tätigkeiten im Kreis 12 von unterschiedlichen Seiten beleuchtet und erklärt.

Input Sandra Schmid, Büro für Sozialraum und Stadtleben Historische, soziodemografische und bauliche Entwicklung

Die ehemals selbständige Gemeinde Schwamendingen wurde 1934 in die Stadt Zürich eingemeindet und bildete ursprünglich zusammen mit den ehemaligen Gemeinden [Oerlikon](#), [Seebach](#) und [Affoltern](#) den Stadtkreis 11.

Durch den Bauboom in den 50er-Jahren stieg die Einwohner*innenzahl von ursprünglich 3000 relativ rasch auf 34'500 im Jahre 1966. Geprägt wurde diese rege Bautätigkeit zum einen durch die vielen Wohnbaugenossenschaften, die Wohnraum für die Arbeiterschaft der Industrie in Oerlikon schufen. Zum anderen beeinflusste das städtebauliche Konzept der "Gartenstadt" des damaligen Stadtbaumeisters Albert Heinrich Steiner die bauliche Entwicklung Schwamendingens – und tut dies heute noch.

1971 wurde Schwamendingen zum eigenständigen Stadtkreis 12.

In Laufe der 90er-Jahre zogen vermehrt Migrant*innen nach Schwamendingen. Diese oft junge Bevölkerung traf auf alteingesessene, meist ältere Schweizer Bewohnende. Bei Teilen der Alteingesessenen löste diese schnelle Entwicklung Verunsicherungen und Ängste aus. Trotzdem war die Selbstwahrnehmung der Schwamendinger*innen zu keiner Zeit so negativ, wie das Image, welches sich - unter anderem durch die Medien - in der Schweiz und sogar über die Schweiz hinaus verbreitete. Gezeichnet wurde das Bild eines kleinbürgerlichen Vorortes, der geprägt ist durch die Autobahn, den Fluglärm, den Anteil Ausländer*innen etc. Dieses negative Image gipfelte in dem im Titel erwähnten Begriff des "Ghettos" in einem Bericht der Weltwoche von 2004.

Bereits Ende der 90er-Jahre wurde zuerst der Quartierverein Schwamendingen aktiv, es folgten weitere Akteur*innen und zusammen mit der Stadt entwickelte sich ein mehrjähriger, breit angelegter Image-Prozess, der im Schlussbericht *Image Schwamendingen 2005-2007* von Orlando Eberle (2008) ausführlich dokumentiert ist. Die starke Zusammenarbeit der Akteur*innen vor Ort und das grosse gemeinsame Engagement für Schwamendingen wirken bis heute nach.

2021 steht Schwamendingen vor dem nächsten Wandel. Bis 2025 soll die Einhausung der Autobahn mit dem Ueberlandpark fertiggestellt sein. In der Parkumgebung wie auch in weiteren Gebieten Schwamendingens sind diverse Ersatzneubauten geplant. In der Folge wird ein grosses Bevölkerungswachstum erwartet (gemäss mittlerem Szenario, wachsen die Quartiere Saatlen und Hirzenbach von 2019 bis 2040 um knapp 40%, Schwamendingen-Mitte um 26%). All diese Veränderungen führen dazu, dass nicht nur der Tages-Anzeiger (siehe Ausschreibung) sich fragt, ob Schwamendingen sich zum neuen Trendquartier entwickeln wird.

Input Laura Heidelberger, Soziokulturelle Animatorin bei der BGZ

In Schwamendingen entstehen viele Ersatzneubauten von Wohnbaugenossenschaften. Laura Heidelberger stellte exemplarisch ein Neubauprojekt der BGZ vor und beschrieb ihre Rolle als Soziokulturelle Animatorin. In der gemeinsamen Diskussion wurden Herausforderungen und Chancen von soziokultureller Arbeit in solchen Bauprojekten diskutiert.

Input Teresa Ruhstaller, Quartierarbeit GZ Hirzenbach & mobile Spielanimation

Das einzige Gemeinschaftszentrum in Schwamendingen liegt ganz am Stadtrand im Quartierteil Hirzenbach. Dadurch werden die Angebote im GZ mehr von Bewohner*innen dieses Quartierteils genutzt. So hat die Vernetzung der Akteur*innen im Quartier einen hohen Stellenwert in der Quartierarbeit. Diese funktioniert in Schwamendingen ausgesprochen gut und es gibt ein breites und ausgewogenes soziokulturelles Angebot, das von Kirchgemeinden, der OJA, dem Familienzentrum (Zentrum Elch Krokodil) und anderen Institutionen getragen ist. Zudem haben sich Kirchen, Wohnbaugenossenschaften und das GZ zusammengeschlossen und betreiben den Verein mobile Spielanimation Schwamendingen, welcher Spielaktionen in ganz Schwamendingen durchführt. Anhand dieses Beispiels wurde auf einem Spielplatz, der oft von der Spielanimation bespielt wurde, ein Einblick in die soziokulturelle Arbeit in diesem Quartier im Wandel geboten.

Schwamendingen kurz vor der Eingemeindung (1934) in die Stadt Zürich



Schwamendingen um 1933, rechts: Alte Glatt & Glattkanal, Foto: Swissair

Schwamendingen um 1945



Vorne Saatlenstrasse, links Wallisellenstrasse, Foto: Swissair

Schwamendingen 1952: ArbeiterInnen-Häuser mit Selbstversorgungsgarten



Siedlung Burriweg, 1952, Foto: Gemmerli Hans

Schwamendingen 1961: Gartenstadt-Zeilenbauten und Hochhäuser



Schwamendingen 1961, Foto: Swissair

Ueberlandstrasse 1936



Ueberlandstrasse, alter Zustand, 1936, Foto: Tiefbaumt Zürich

Schwamendingen Autobahn 2011



Quelle: ASTRA Abteilung Strasseninfrastruktur Filiale Winterthur

Schwamendingen Autobahn ca. 2020



Quelle: www.einhausung.ch

Schwamendingen Autobahn 2025



Planbild Einhausung, Quelle: www.einhausung.ch

Links

- [Einhausung](#)
- [GZ Hirzenbach](#)
- [Quartierspiegel Saatlen, Schwamendingen, Hirzenbach](#)
- [Sozialbericht Ueberlandpark](#)
- [Schwamendingen Diagonal](#)
- [Verein mobile Spielanimation Schwamendingen](#)

Juli 2021, Teresa Ruhstaller, Sandra Schmid, Christine Plüer